

High End 2012 in München

Ob sanft glimmende Röhren oder kühl kalkulierende Signalprozessoren, ob kunstvolle Vinyl-Player oder lautlos rotierende Festplatten – die Münchner Messe High End im M.O.C. hat vom 3. bis 6. Mai wieder allerhand Neuheiten aus der HiFi- und High-End-Welt zu bieten, ganz gleich, ob über zwei, vier oder sechs Tonkanäle. Gleichzeitig schlägt sie auch die Brücke zum hochauflösenden Bild für Musik- und Mediengenuss auf audiovisuelle Art. Durch die Kombination aus zahlreichen

Ton- und Bildvorführungen, Ausstellungsständen, Live-Musik, Vorträgen und Präsentationen ist sie ein bedeutender internationaler Impulsgeber der gesamten Branche. Über 300 Aussteller werden etwa 900 Marken präsentieren. Am ersten Tag ist die Messe nur für Fachbesucher mit Vorab-Registrierung zugänglich, an allen weiteren Tagen öffnet sie ihre Pforten für alle Interessierten. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.highendsociety.de.

Parallel zur High End findet in München auch dieses Jahr wieder die kleine, aber feine Messe „hifideluxe“ im Marriott Hotel statt. Vom 3. bis zum 5. Mai präsentieren dort unter anderen Firmen wie Acapella, Lindemann, Einstein und Stax ihre Neuheiten. Mehr Informationen gibt es unter www.hifideluxe.de.

Konstanter Abstrahlwinkel: T+A mit neuen Criteria

Die Criterion-Reihe von T+A wurde überarbeitet und heißt nun „Criterion TCD“. Durch die neue Gehäuseform wurde die Wirkung der Transmissionlines vergrößert, die untere Grenzfrequenz noch tiefer gelegt und ein höherer maximaler Schalldruck bei tiefsten Bässen erreicht. Die Gehäuse bestehen jetzt aus einem geschlossenen Innenkorpus, auf den die bis zu drei Zentimeter starken Seitenteile auflaminiert sind. Dadurch sind die Gehäuse sehr schwer und resonanzfrei. Bei den Lautsprecherchassis hat sich

T+A weitgehend an der Solitaire-Serie orientiert. Den Mitteltonbereich übernehmen jeweils zwei Chassis in d'Appolito-Anordnung, und die Hochtöner sind mit einer speziellen Schallführung versehen, die für ein frequenzunabhängiges Abstrahlverhalten sorgt. Erhältlich sind die Boxen in verschiedenen Echtholzfurnieren. Den Anfang machen die Regalbox TCD 410 R für 1.290 Euro pro Stück sowie die beiden Standlautsprecher TCD 310 S (ab 1.990 Euro) und TCD 210 S (ab 2.750). Weitere Modelle folgen ab Mai.



Ganz in Weiß: CM-Serie von B&W

Bowers & Wilkins bieten jetzt alle Modelle der CM-Lautsprecherreihe auch in „Satin-Weiß“ an – auch die Kompaktbox CM 5 (1.200 Euro pro Paar) und die Standbox CM 9 (Paarpreis 2.500 Euro). Alternativ gibt's die Lautsprecher in Hochglanzschwarz. Überarbeitet hat B&W im Übrigen die „Mini Theatre“-Heimkinosets MT 50 (Komplettpreis 1.575 Euro) und MT-60D (2.715 Euro). Die Lautsprecher sind auch einzeln erhältlich. Besonders umfangreiche technische Neuerungen hat der Subwoofer PV1 D erfahren: Dazu gehören verbesserte Chassis, ein neuer Class-D-Verstärker mit 400 Watt Leistung sowie ein neues digitales Processing. Die beiden Heimkinosets sind ab sofort in Mattschwarz und Mattweiß erhältlich.



Lupenreiner Digitalverstärker

Landläufig versteht man ja unter „Digitalverstärker“ ein Gerät mit Class-D-Endstufe oder mit digitalen Eingängen zusätzlich zu den analogen. Von NAD kommt jetzt ein lupenreiner Digitalverstärker, ganz ohne analoge Eingänge. Signalquellen können an den C 390DD über zwei optische und zwei koaxiale SPDIF-Ports oder eine AES/EBU-Buchse angestöpselt werden. Außerdem lässt sich ein PC direkt über USB andocken sowie Sticks oder Festplatten über zwei USB-Host-Buchsen. Wer auf analoge Quellen nicht verzichten will, kann dank NADs Modular Design Construction (MDC) ein Modul mit Analogeingängen für 300 Euro nachrüsten. Für 250 Euro gibt es zusätzlich ein HDMI-Modul. In der Grundausstattung kostet der C 390DD rund 2.500 Euro. Die Ausgangsleistung gibt NAD mit „mindestens 2 x 160 Watt an 4 und 8 Ohm“ an.



Für Wände und Ecken: Boston Bravo 20

Boston Acoustics bringt in diesen Wochen den Mehrzwecklautsprecher Bravo 20 auf den Markt, der sich dezent neben Flach-TVs oder in Raumecken installieren lässt. Durch sein zylindrisches und zugleich keilförmiges Gehäuse und den mitgelieferten Montagebügel lässt sich der Lautsprecher auch an schwer zugänglichen Stellen unauffällig anbringen. Bestückt ist die Bravo 20 mit einem Aluminium-Hochtöner und einem 11,5-cm-Tieftöner als Bassreflexsystem, die dezent hinter einem edlen Metallgitter verschwinden. Sie ist in Schwarz oder Weiß für 150 Euro pro Stück erhältlich.

